



Initiative Kultur- und Bildungszentrum



Ein Ort der Gemeinschaft. Wir lieben unsere Hugenottenhalle, wo schon Stars wie Depeche Mode, Donovan, Rudi Carrell, The Cure oder Die Ärzte das Publikum aus der gesamten Region begeisterten und wo die Neu-Isenburger Vereine uns immer wieder mit ihren Veranstaltungen unterhalten. Doch die 1977 eröffnete Halle ist in die Jahre gekommen. Sie ist technisch längst überholt, stark sanierungsbedürftig und verfügt über eine erschreckende Energiebilanz. Auch die Stadtbibliothek direkt nebenan ist nicht mehr zeitgemäß – sie benötigt dringend mehr Platz für ihre jugendlichen Besucher, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden: Hier werden längst nicht mehr nur Bücher ausgeliehen, hier trifft sich die Stadtgesellschaft zum gemeinsamen Lernen und Arbeiten, hier wird sich vernetzt und kommuniziert. Als 2019 klar wurde, dass beide Gebäude von Grund auf saniert werden müssen, entstand die Idee, einen gemeinsamen ‚Dritten Ort‘ zu schaffen – einen Ort der Gemeinschaft und des kulturellen Austauschs.

WAS IST EIN DRITTER ORT? Unser Zuhause ist der erster Ort, an dem wir uns häufig aufhalten, unser Arbeitsplatz der zweite. Ein Dritter Ort bietet einen Ausgleich zu Familie und Beruf, steht Bürgern aller Generationen offen und lädt als eine Art ‚Wohnzimmer der Stadt‘ zum Entspannen und Lernen, zum Kommunizieren und Experimentieren ein. Verschiedene Disziplinen aus dem Bereich Kultur und Bildung finden hier unter einem Dach zusammen, vernetzen sich und laden die Bürger herzlich zum Mitmachen ein. Dieses Konzept ist in den Niederlanden längst bekannt und wird in Zentren wie ‚Cultura‘ in Ede, dem ‚HUB‘ in Kerkrade oder der ‚LocHal‘ in Tilburg schon seit Jahren aktiv gelebt. In Deutschland wäre ein solches Projekt bisher einzigartig.



WIE SIEHT DAS IN DER REALITÄT AUS? Ein Dritter Ort ist frei zugänglich und man kann ihn wie eine Bibliothek ohne Anmeldung jederzeit besuchen. Durch eine offene Gestaltung der Räume mit interdisziplinären Angeboten bietet er eine angenehme und zugleich inspirierende Atmosphäre. In Kombination mit Kaffeecken und Gastronomie lädt er auch ohne konkreten Anlass zum Besuch ein und bietet für jeden eine niederschwellige Möglichkeit, kulturelle Angebote wahrzunehmen.

WAS BEDEUTET DAS FÜR NEU-ISENBURG?

Unsere Hugenotenhalle und die Stadtbibliothek sollen zu einem gemeinsamen Gebäudekomplex umgebaut werden, in dem auch die Volkshochschule, die Musikschule und das Kulturbüro Platz finden. So wird eine kreative Zusammenarbeit möglich. Ein gemeinsames Motto kann zum Beispiel im ganzen Haus aufgegriffen werden. Ob Barock, Mondlandung, Pinguine oder William Shakespeare – jedes Thema bietet Raum für Theateraufführungen, Lesungen, Konzerte, Workshops, Ausstellungen, Vorträge und Büchertische. Denkbar sind auch interdisziplinäre Theaterworkshops für Schauspieler, Musiker und Bildende Künstler oder eine Kunstwerkstatt, in der mit analogen und digitalen Techniken experimentiert werden kann. Theorie, Produktion und Präsentation finden am selben Ort statt und schaffen so eine ganz neue Verbindung zwischen Kulturschaffenden und ihren Besuchern.

Durch die räumliche Nähe entstehen außerdem noch ganz andere Synergie-Effekte: Wer sich eine Veranstaltung anschaut, wird nebenbei vielleicht auf ein Angebot der VHS aufmerksam, Musikschüler begeistern sich für auf dem Weg zum Unterricht für die ausgestellte Malerei oder ein Besucher der Bibliothek stolpert in einen Workshop im Foyer – so laden die Räumlichkeiten immer wieder dazu ein, etwas Neues kennenzulernen und sich zu beteiligen. Belebt wird das Zentrum auch durch die große Zahl an VHS-Kursteilnehmern und die besonders von Jugendlichen stark frequentierte Bibliothek, die nun an einem Ort zusammengeführt werden. Auch für Veranstaltungen, Feiern und Versammlungen soll das Zentrum natürlich nach wie vor zur Verfügung stehen. Hier soll kein ‚Kulturtempel‘ für eine kleine Elite entstehen, sondern genau das Gegenteil: ein offenes Haus mitten in der Stadt, in dem Menschen aller Generationen sich begegnen, Spaß haben und voneinander lernen können.

WAS MÖCHTE DER VEREIN?

Der Umbau wurde 2020 einstimmig von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen, der Siegerentwurf des Architekturwettbewerbs steht fest. Doch die Finanzierung ist bisher noch nicht gesichert. Aktuell werden im Parlament Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung beschlossen, weitere Großprojekte wie die Regionaltangenten West stehen zeitgleich auf dem Programm. Welche Fördermittel von Bund und Land zur Verfügung stehen, kann erst nach der Entscheidung für einen konkreten Entwurf ermittelt werden. Unser Verein möchte Stadtverwaltung und Politik bei der Finanzplanung unterstützen, Benefizveranstaltungen organisieren und den Kontakt zu möglichen Sponsoren herstellen. Ortsansässige Unternehmen sollen für das Projekt begeistert werden, denn das Zentrum erhöht auch die Attraktivität der Stadt als Firmenstandort. Vor allem aber möchten wir den Neu-Isenburgern das Projekt näherbringen, Ideen diskutieren und über den aktuellen Sachstand informieren.

Dass ein breites Interesse bei den Bürgern vorhanden ist, hat unsere sehr gut besuchte Auftaktveranstaltung im Oktober 2023 gezeigt, im Februar 2024 wurde aus der formlosen Initiative schließlich der Verein INK. Wir verstehen uns als ein Zusammenschluss interessierter Bürgerinnen und Bürgern, die sich für zukunftsorientierte Lern- und Bildungsinhalte sowie Freizeitmaßnahmen an einem zentralen Ort engagieren und eine auf Respekt und Toleranz ausgerichtete Begegnungskultur fördern und unterstützen. Wir sind der Überzeugung, dass eine bloße Sanierung nicht ausreicht, denn gesellschaftliche Umbrüche, neue kulturelle, bildungspolitische Bedürfnisse und eine zunehmende Digitalisierung unserer Gesellschaft erfordern auch eine Neuausrichtung unseres Zusammenlebens in der Stadt. Wir unterstützen daher den Ausbau beider Gebäude zu einem Kultur- und Bildungszentrum unter einem Dach. Besonders mit einem gemeinsamen Programmangebot können die Nutzer des Zentrums neue Perspektiven aufzeigen und damit Bildung und Integration in Neu-Isenburg fördern.

THEO WERSHOVEN

Vorsitzender

Als Kulturdezernent hat er das Projekt maßgeblich mit auf den Weg gebracht, nun möchte er in seinem Ruhestand sicherstellen, dass die Umsetzung auch klappt. Durch regelmäßige Information und die Beteiligung der Stadtgesellschaft möchte er kreative Ideen entwickeln und die Ziele des neuen Kultur- und Bildungszentrums stärker im Bewusstsein der Bürger verankern.

MARTINA FRITZ

Schatzmeisterin

Die Kulturmanagerin ist seit 40 Jahren in der in der Veranstaltungsbranche tätig – für Häuser, Veranstalter, Dienstleister, Verbände und Künstler – und kümmert sich bei INK um das wirtschaftliche Fundament des Vereins.

MICHAEL KERCHER

Stellvertretender Vorsitzender

Er organisiert seit 1993 das beliebte Open Doors Festival und hat als Musiker viel Erfahrung im Bereich Veranstaltungen sammeln können. Er möchte seine guten Kontakte in der Stadt nutzen, um zukünftige Unterstützer und Kulturschaffende zusammenzubringen.

JÜRGEN FIELSTETTE

Schriftführer

Als früherer Verbandsmanager sorgt er für eine gute vereinsinterne Kommunikation.

HENDRIK SPIES

Beisitzer

Als engagiertes Vorstandsmitglied bringt er frischen Wind und neue Perspektiven in die Vereinsarbeit. Mit seinem Hintergrund als Musiker, Eventtechniker und Trainer in der Kinder- und Jugendarbeit wirkt er als wichtige Schnittstelle zwischen den jungen Mitgliedern und dem Vorstand.

LUAN WERSHOVEN

Beisitzer

Neben seiner Ausbildung zum Bankkaufmann engagiert er sich im Vorstand für die Einbindung und den Kontakt zur Jugend in Neu-Isenburg. Der besondere Fokus liegt darauf, Jugendliche für das Projekt aber vor allem für Bildung und Kultur im Allgemeinen zu begeistern.

MÖCHTEN SIE UNSERE ARBEIT UNTERSTÜTZEN?

Wir freuen uns über Unterstützung für dieses wichtige Projekt. Mit Infoständen und Veranstaltungen möchten wir über den geplanten Umbau informieren und mit möglichst vielen Neu-Isenburgern ins Gespräch kommen.

Wenn Sie mehr erfahren, eine Mitgliedschaft beantragen oder sich tatkräftig einbringen möchten, besuchen Sie bitte unsere Website oder kontaktieren Sie uns:

INK – Initiative Kultur- und Bildungszentrum e. V.

Theo Wershoven | Buchenbusch 114 | 63263 Neu-Isenburg

Telefon: 06102 326380 | E-Mail: kontakt@ink-ni.de | www.ink-ni.de



Initiative Kultur- und Bildungszentrum | www.ink-ni.de